

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



Exportüberschuss
Rekordgewinne
Steuerflucht
Hochkonjunktur
Reichtum

**Soziale
Spaltung
Stoppen!**

Armut
Krankheit
Pflegebedürftigkeit
Langzeitarbeitslosigkeit
Leiharbeit

Forderungen des Sozialverbands VdK
zur Bundestagswahl 2017

Kommen Sie zu unseren
Podiumsdiskussionen!

Wir diskutieren mit Politikern in
Wiesloch, Reutlingen, Offenburg
und Stuttgart



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Soziale Spaltung stoppen!“, so lautet das Motto der VdK-Aktion zur Bundestagswahl 2017.

Der VdK vertritt 1,8 Millionen Mitglieder bundesweit und allein in Baden-Württemberg über 220.000 Mitglieder, insbesondere Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Menschen, bei denen die positive wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre nicht ankommen ist und sich die Schere zwischen arm und reich in Deutschland immer weiter öffnet. Auf der einen Seite Exportüberschuss, Rekordgewinne, Steuerflucht, Hochkonjunktur und Reichtum, auf der anderen Seite Armut, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Langzeitarbeitslosigkeit und, mit Leiharbeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse. Deshalb erheben wir mahndend unsere Stimme, denn der VdK steht für eine gerechte und solidarische Gesellschaft, in der alle Bürgerinnen und Bürger ihren angemessenen Beitrag für unser Gemeinwesen zum Wohle aller leisten sollen. Eine starke VdK-Interessensvertretung ist zudem notwendig, denn wer in der Demokratie leise tritt, hat in aller Regel verloren. Und wir wollen eben gerade nicht, dass Bürgerinnen, Bürger und unsere VdK-Mitglieder sich auf der Verliererstraße befinden.

Wir werden deshalb das Jahr der Bundestagswahl 2017 im Besonderen nutzen, um auf unsere Kernforderungen aufmerksam zu machen, denn:

Rente muss zum Leben reichen!

Altersarmut muss aktiv bekämpft werden!

Gesundheit und Pflege müssen für alle bezahlbar sein!

Behinderung darf kein Nachteil sein!

Vermögen muss gerechter verteilt werden!



Sie können uns dabei unterstützen! Werden auch Sie Mitglied in einem starken und unabhängigen Sozialverband VdK und besuchen Sie unsere Veranstaltungen zur Bundestagswahl 2017 in Reutlingen, Offenburg, Wiesloch-Rauenberg und Stuttgart! Dort werden wir mit Vertretern etablierter Parteien unsere Forderungen und Vorstellungen eines gerechten und solidarischen Deutschlands diskutieren.

Denn trotz Verbesserungen in den vergangenen Jahren, wie beispielsweise bei der Mütterrente, der Erwerbsminderungsrente, der Rente mit 63 Jahren, beim Krankengeld und dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff in der Pflegeversicherung, die zu erreichen der VdK einen wesentlichen Anteil hat, bleiben Baustellen, die dringend beseitigt werden müssen.

So muss das Rentenniveau mindestens 50 Prozent betragen, die Krankenversicherung muss zukünftig wieder paritätisch finanziert werden, die Pflegeleistungen müssen automatisch jährlich angepasst werden, Barrierefreiheit für alle muss eine Selbstverständlichkeit sein und Armut muss aktiv bekämpft werden. Für den VdK steht auch fest, dass dies durch eine gerechtere Steuerpolitik zu finanzieren ist.

Daher ist das Motto „Soziale Spaltung stoppen!“ ein Signal für den dringenden Kurswechsel in der Sozialpolitik.

Ihr

Roland Sing

Vizepräsident des Sozialverbands VdK Deutschland und
Vorsitzender des Sozialverbands VdK Baden-Württemberg

Rente

20,5 Millionen Rentnerinnen und Rentner leben in Deutschland. 5,7 Millionen Menschen über 55 Jahre sind von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Die gesetzliche Rente muss Altersarmut verhindern und zukunftssicher gemacht werden. Davon profitieren auch künftige Generationen von Rentnerinnen und Rentnern.

Wir fordern:

- ▶ **Das Rentenniveau muss bei mindestens 50 Prozent stabilisiert werden:** Die Talfahrt des Rentenniveaus muss gestoppt werden! Die Renten müssen wieder ohne Abstriche den Löhnen folgen. Sonst erreichen immer weniger Menschen eine auskömmliche Alterssicherung.
- ▶ **Erwerbsminderung darf nicht zur Armutsfalle werden:** Die Abschläge von bis zu 10,8 Prozent müssen bei Neu- und Bestandsrenten entfallen.
- ▶ **Freibetrag für Grundsicherungsbezieher einführen:** Dieser muss für Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung, wie beispielsweise der Mütterrente, gelten.
- ▶ **Rente für Geringverdiener erhöhen:** Die Rente nach Mindesteinkommen muss befristet verlängert werden, um der Gefahr wachsender Altersarmut entgegenzuwirken.
- ▶ **Mütterrenten vollständig angleichen:** Die älteren Mütter müssen wie die jüngeren drei statt bisher nur zwei Kindererziehungsjahre für die Rente angerechnet bekommen.
- ▶ **Selbstständige in die Rentenversicherung einbeziehen:** So können Selbstständige ohne Altersabsicherung in Versorgungseinrichtungen vor Altersarmut geschützt werden.



Gesundheit

Rund 27 Millionen Menschen in Deutschland leiden an einer oder mehreren chronischen Erkrankungen. Gesundheit muss für alle bezahlbar bleiben. Der Erhalt der Gesundheit darf nicht von der Größe des Geldbeutels abhängig sein.

Wir fordern:

- ▶ **Versicherte entlasten:** Zurzeit werden alle Kostensteigerungen allein von den Arbeitnehmern und Rentnern über den Zusatzbeitrag finanziert. Die Arbeitgeber müssen sich wieder paritätisch an der Finanzierung beteiligen.
- ▶ **Kosten für nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel übernehmen:** Ältere und chronisch kranke Menschen können sich wichtige Medikamente oft nicht leisten. Daher müssen notwendige nicht verschreibungspflichtige Arzneien wieder in den Leistungskatalog der Krankenversicherung aufgenommen werden.
- ▶ **Abkassieren bei Hilfsmitteln beenden:** Versicherte stehen oft vor der Wahl, entweder hohe Eigenanteile zu akzeptieren oder mit schlechter Qualität abgespeist zu werden. Die Krankenkassen müssen den Rechtsanspruch auf vollen Behinderungsausgleich gewährleisten und die Kosten übernehmen.
- ▶ **Zahnersatz bezahlbar machen:** Die Regelversorgung muss an den aktuellen medizinischen Standard angepasst werden. Geringverdiener und Menschen mit kleiner Rente müssen auch ohne Eigenanteil einen feststehenden Zahnersatz erhalten.
- ▶ **Integrierte Versorgung schaffen:** Patienten müssen qualitätsgesichert in sektoren- bzw. fachübergreifenden Strukturen versorgt werden. Ärzte, Fachärzte, Krankenhäuser und Reha-Kliniken müssen zur verbindlichen Zusammenarbeit verpflichtet werden.
- ▶ **„Reha vor Pflege“ endlich verwirklichen:** Medizinische Reha muss vom Arzt verordnet werden können. Das Antragsverfahren ist abzuschaffen.

Pflege

Knapp 2,9 Millionen Menschen sind pflegebedürftig. Annähernd drei Viertel aller Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, 1,38 Millionen allein durch Angehörige. Es gilt auch nach den eingeleiteten Reformen, für Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und das Pflegepersonal Nachbesserungen durchzusetzen.

Wir fordern:

- ▶ **Pflegeleistungen anpassen:** Eine jährliche automatische Anpassung der Pflegeversicherungsleistungen an die Kostensteigerungen in der Pflege ist notwendig, damit nicht immer mehr Pflegebedürftige auf Sozialhilfe angewiesen sind.
- ▶ **Pflegende Angehörige besser unterstützen:** Entlastungsangebote müssen weiter ausgebaut und ein flächendeckendes Netz von Pflegestützpunkten geschaffen werden. Für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sollte eine aus Steuermitteln finanzierte Lohnersatzleistung analog zum Elterngeld eingeführt werden.
- ▶ **Wohnen zu Hause im Alter bezahlbar machen:** Der Bund muss deutlich mehr Mittel für den altersgerechten Umbau von Wohnungen bereitstellen. Technische Assistenzsysteme müssen von den Krankenkassen übernommen werden.
- ▶ **Rückgriff auf Kinder einschränken:** Bei der „Hilfe zur Pflege“ sollte auf Unterhaltsansprüche gegenüber den Kindern verzichtet werden, sofern deren Jahreseinkommen unter 100.000 Euro liegt.
- ▶ **Pflegeberufe durch bessere Bezahlung und mehr Wertschätzung attraktiver machen:** Im Jahr 2030 werden bei steigender Zahl der Pflegebedürftigen gut 400.000 Vollzeitkräfte in der Pflege fehlen, wenn nicht gegengesteuert wird.
- ▶ **Pflegeversicherung bedarfsorientiert finanzieren:** Dazu sollte es u. a. einen Steuerzuschuss und einen Solidarausgleich zwischen privater und gesetzlicher Pflegeversicherung geben.

Behinderung

Über 10 Millionen behinderte Menschen leben in Deutschland, rund 7,6 Millionen davon mit einer Schwerbehinderung. Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) verpflichtet Deutschland, das gleichberechtigte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung umzusetzen.

Wir fordern:

- ▶ **Barrierefreiheit ohne Ausnahmen:** Dies gilt für Wohnungen, öffentliche Gebäude, Verkehrsmittel sowie alle privaten Güter und Dienstleistungen, insbesondere Gesundheitseinrichtungen wie Arztpraxen und Krankenhäuser.
- ▶ **Arbeitgeber in die Verantwortung nehmen:** Die Ausgleichs- abgabe für Unternehmen, die ihrer Beschäftigungspflicht von Menschen mit Behinderung nur in geringem Umfang oder gar nicht nachkommen, muss deutlich erhöht werden.
- ▶ **Gemeinsames Lernen voranbringen:** Bund und Länder gemeinsam müssen Inklusion in allen Schulen und Hochschulen endlich umsetzen.
- ▶ **Behinderung darf nicht arm machen:** Eingliederungshilfe muss einkommens- und vermögensunabhängig gewährt werden.



Armut

Über 16 Millionen Menschen sind in Deutschland von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. Rund 6 Millionen Menschen beziehen Arbeitslosengeld II. 7,65 Millionen Menschen verdienen weniger als 10 Euro in der Stunde. Armut ist ein wachsendes Problem in Deutschland. Besonders betroffen sind Kinder, ältere, alleinerziehende und langzeitarbeitslose Menschen.

Wir fordern:

- ▶ **Minijobs sowie Leih- und Zeitarbeit eindämmen:** Wer Altersarmut für künftige Generationen vermeiden will, muss diese Beschäftigungsverhältnisse zurückdrängen.
- ▶ **Mindestlohn deutlich anheben:** Nach langjähriger Beitragszahlung muss eine Rente über dem Grundsicherungsniveau gewährleistet sein.
- ▶ **Arbeitsmarktchancen von Langzeitarbeitslosen verbessern:** Notwendig sind mehr Mittel zur Förderung nachhaltiger Programme zur Wiedereingliederung und die Schaffung eines dauerhaft öffentlich geförderten Arbeitsmarktes.
- ▶ **Regelsatz bei der Grundsicherung im Alter neu berechnen:** Dieser orientiert sich am Bedarf eines 30-jährigen, gesunden Mannes und steht damit im Widerspruch zur Lebensrealität von kranken und alten Menschen.
- ▶ **Regelsatz für Kinder erhöhen:** 2 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren leben in Hartz IV-Haushalten von Grundsicherung. Sie brauchen Zugang zu Bildung und sozialer Teilhabe.
- ▶ **Mieten müssen bezahlbar werden:** Pro Jahr müssen mindestens 150.000 Sozialwohnungen entstehen.



Finanzierung

Die oberen zehn Prozent der deutschen Bevölkerung besitzen mehr als 60 Prozent des gesamten Vermögens. Die ärmsten 50 Prozent besitzen gerade mal 1 Prozent des Gesamtvermögens. Um eine soziale Balance zu schaffen, sind gezielte Investitionen für die ärmere Hälfte der Bevölkerung notwendig. Finanzierbar ist dies durch eine gerechtere Steuerpolitik.

Wir fordern:

- ▶ **Spitzensteuersatz für Spitzenverdiener anheben:** Dies ist notwendig und solidarisch.
- ▶ **Börsenumsatzsteuer und Vermögensteuer in zeitgemäßer Form wieder einführen:** Durch hohe Freibeträge kann sichergestellt werden, dass nur hohe und höchste Vermögen herangezogen werden.
- ▶ **Steuersätze für große Schenkungen und Erbschaften deutlich anheben:** Sonst bleiben Millionenbeträge bei Betriebsübergängen weiter steuerfrei.
- ▶ **Pauschale Abgeltungssteuer bei Kapitalerträgen abschaffen:** Alle Einkünfte müssen gleich besteuert werden.
- ▶ **Steuerflucht und Steuerhinterziehung verhindern:** So kann mehr Steuergerechtigkeit erreicht werden.



VdK-Servicestellen

Landesverband Baden-Württemberg und Bezirksverband Nordwürttemberg

Johannesstraße 22
70176 Stuttgart
Telefon 07 11/61 95 60
Telefax 07 11/61 95 699
baden-wuerttemberg@vdk.de
www.vdk.de/bv-nordwuerttemberg

Bezirksverband Südwestwürttemberg- Hohenzollern

Eugenstraße 68
72072 Tübingen
Telefon 0 70 71/91 05 6
Telefax 0 70 71/91 05 89
bv-suedwuerttemberg@vdk.de
www.vdk.de/bv-suedwuerttemberg

73430 Aalen
Bahnhofstraße 24–28
Tel. 0 73 61/96 16 15
Fax 0 73 61/96 03 77
srg-aalen@vdk.de

72250 Freudenstadt
Marktplatz 20/1
Tel. 0 74 41/8 44 18
Fax 0 74 41/8 44 40
srg-freudenstadt@vdk.de

76133 Karlsruhe
Karlstraße 53–55
Tel. 07 21/93 27 90
Fax 07 21/93 27 979
srg-karlsruhe@vdk.de

72336 Balingen
Olgastraße 12
Tel. 0 74 33/9 07 20 70
Fax 0 74 33/9 07 20 717
srg-balingen@vdk.de

88045 Friedrichshafen
Friedrichstraße 83
Tel. 0 75 41/37 69 60
Fax 0 75 41/37 69 615
srg-friedrichshafen@
vdk.de

74653 Künzelsau
Frankenweg 3
Tel. 0 79 40/98 35 19 0
Fax 0 79 40/98 35 19 99
srg-kuenzelsau@vdk.de

88400 Biberach/Riß
Königsbergallee 1
Tel. 0 73 51/2 18 44
Fax 0 73 51/2 48 91
srg-biberach@vdk.de

73033 Göppingen
Schützenstraße 24
Tel. 0 71 61/96 59 29 0
Fax 0 71 61/96 59 29 20
srg-goepingen@vdk.de

79539 Lörrach
Gretherstraße 17
Tel. 0 76 21/9 39 63 90
Fax 0 76 21/9 39 63 920
srg-loerrach@vdk.de

75365 Calw
Torgasse 7–9
Tel. 0 70 51/1 68 74 11
Fax 0 70 51/1 68 74 29
srg-calw@vdk.de

69115 Heidelberg
Rohrbacher Straße 53
Tel. 0 62 21/13 11 0
Fax 0 62 21/13 11 13
srg-heidelberg@vdk.de

71636 Ludwigsburg
Kurfürstenstraße 9
Tel. 0 71 41/92 58 11
Fax 0 71 41/92 89 40
srg-ludwigsburg@vdk.de

73728 Esslingen
Küferstraße 18/20
Tel. 07 11/3 51 05 75
Fax 07 11/3 51 05 77
srg-esslingen@vdk.de

89518 Heidenheim
Bahnhofstraße 28
Tel. 0 73 21/95 58 39
Fax 0 73 21/95 59 38
srg-heidenheim@vdk.de

68165 Mannheim
Schwetzinger Straße 158
Tel. 06 21/40 04 99 80
Fax 06 21/40 04 99 816
srg-mannheim@vdk.de

79098 Freiburg
Bertoldstraße 44
Tel. 07 61/50 44 90
Fax 07 61/50 44 955
srg-freiburg@vdk.de

74072 Heilbronn
Frankfurter Straße 15
Tel. 0 71 31/8 54 35
Fax 0 71 31/62 04 39
srg-heilbronn@vdk.de

74821 Mosbach
Am Henschelberg 15
Tel. 0 62 61/91 86 30
Fax 0 62 61/91 86 39
srg-mosbach@vdk.de

VdK-Servicestellen

Bezirksverband Nordbaden

Rohrbacher Straße 53
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21/131 10
Telefax 0 62 21/131 113
bv-nordbaden@vdk.de
www.vdk.de/bv-nordbaden

77652 Offenburg
Kronenplatz 1
Tel. 07 81/9 23 66 80
Fax 07 81/9 23 66 823
srg-offenburg@vdk.de

75172 Pforzheim
Bissinger Straße 10a
Tel. 0 72 31/5 66 18 90
Fax 0 72 31/5 66 18 99
srg-pforzheim@vdk.de

78315 Radolfzell
Bleichwiesenstraße 1/1
Tel. 0 77 32/9 23 60
Fax 0 77 32/9 23 620
srg-radolfzell@vdk.de

76437 Rastatt
Kaiserstraße 69/1
Tel. 0 72 22/78 79 54 11
Fax 0 72 22/78 79 54 19
srg-rastatt@vdk.de

88212 Ravensburg
Zeppelinstraße 15
Tel. 07 51/76 96 20
Fax 07 51/76 96 229
srg-ravensburg@vdk.de

Bezirksverband Südbaden

Bertoldstraße 44
79098 Freiburg
Telefon 07 61/50 44 90
Telefax 07 61/50 44 950
bv-suedbaden@vdk.de
www.vdk.de/bv-suedbaden

72764 Reutlingen
Albstraße 31
Tel. 0 71 21/15 96 53 0
Fax 0 71 21/15 96 53 9
srg-reutlingen@vdk.de

78628 Rottweil
Stadtgrabenstraße 1
Tel. 07 41/17 52 62 50
Fax 07 41/17 52 62 55
srg-rottweil@vdk.de

74523 Schwäbisch Hall
Klingenweg 1
Tel. 07 91/9 74 60 70
Fax 07 91/9 74 60 72
srg-schwaebisch-hall
@vdk.de

72488 Sigmaringen
Josefinenstraße 3
Tel. 0 75 71/74 38 98 0
Fax 0 75 71/74 38 98 15
srg-sigmaringen@vdk.de

71063 Sindelfingen
Seemühlestraße 10
Tel. 0 70 31/8 19 90 30
Fax 0 70 31/8 19 90 330
srg-sindelfingen@vdk.de

70176 Stuttgart
Johannesstraße 22
Tel. 07 11/61 95 60
Fax 07 11/61 95 699
srg-stuttgart@vdk.de

97941 Tauberbischofsheim
Hauptstraße 6
Tel. 0 93 41/89 58 00
Fax 0 93 41/89 58 029
srg-tauberbischofsheim
@vdk.de

72072 Tübingen
Eugenstraße 68
Tel. 0 70 71/9 10 56
Fax 0 70 71/9 10 589
srg-tuebingen@vdk.de

89073 Ulm
Wichernstraße 10
Bastei-Center
Tel. 07 31/2 10 06
Fax 07 31/2 78 51
srg-ulm@vdk.de

78054 VS-Schwenningen
Holzstraße 2
Tel. 0 77 20/81 07 10
Fax 0 77 20/81 07 12
srg-villingen-
schwenningen@vdk.de

71332 Waiblingen
Zwerchgasse 3/1
Tel. 0 71 51/20 64 20 0
Fax 0 71 51/20 64 20 90
srg-waiblingen@vdk.de

79761 Waldshut-Tiengen
Bahnhofstraße 12
Tel. 0 77 41/96 98 73 0
Fax 0 77 41/96 98 73 99
srg-waldshut-tiengen@
vdk.de

Serviceleistungen

Alles, was Recht ist

- ▶ Effektive Sozialrechtsberatung in den VdK-Servicestellen vor Ort
- ▶ Keine Mindestwartezeit für Neumitglieder
- ▶ Durchsetzung von Rechtsansprüchen und Vertretung in Antrags- und Widerspruchsverfahren bei den Behörden und Klagen vor den Sozialgerichten durch alle Instanzen bis zum Bundessozialgericht

Weitere Vorteile

- ▶ Sozialpolitische Interessensvertretung
- ▶ VdK Patienten- und Wohnberatung
- ▶ Fachinformationen
- ▶ VdK-Zeitung
- ▶ VdK-Internet-TV
- ▶ VdK-Reisen
- ▶ Versicherungsservice mit speziellen Mitgliedstarifen
- ▶ Geselliges Vereinsleben
- ▶ Attraktive Serviceleistungen durch namhafte Kooperationspartner

Für einen Jahresbeitrag von nur 72 Euro.

SOZIALVERBAND

VdK

BADEN-WÜRTTEMBERG



Beitrittserklärung

Jeweils eine Beitrittserklärung pro Person

SOZIALVERBAND



BADEN-WÜRTTEMBERG



- Hauptmitglied (72 Euro/Jahr)
- Ehegatte/Lebensgefährte/Kind* (36 Euro/Jahr)
- weitere Kinder* (18 Euro/Jahr in Summe für alle weiteren Kinder)
- Jung-Mitglied (36 Euro/Jahr)
- Empfänger von Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung nach SGB XII (36 Euro/Jahr; Nachweis erforderlich)

Ortsverband:
Verbandskennziffer: BV KV OV

Geworben durch Name, Vorname

Kreditinstitut

IBAN | DE | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

*Ab Vollendung des 18. Lebensjahres ist ein Nachweis vorzulegen.

Bitte in Druckbuchstaben schreiben!

Anrede Herr Frau

Vorname _____

Name _____

Geburtsdatum _____

PLZ _____ Ort _____

Ortsteil _____

Straße/Hausnr. _____ Eintrittsdatum _____

- Mensch mit Behinderung
- Rentner/Unfallrentner
- Hinterbliebene/r
- Geschädigte/r des Bundesfreiwilligendienstes
- Förderndes Mitglied
- Sonstiges Mitglied

Freiwillige Angaben:

Telefon/Mobil _____ Faxnummer _____

E-Mail _____

Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit

Bei Ehegatten/Lebensgefährten/Kindern ist ein Hauptmitglied und bei weiteren Kindern zusätzlich ein Mitglied mit halbem Regelbeitrag erforderlich.

Mitglieds-Nr. des Hauptmitglieds: _____

Ist diese noch nicht bekannt, benötigen wir hiervon

Vorname _____ Name _____ Geburtsdatum _____

Datum/Unterschrift des Beitretenden

oder des gesetzlichen Vertreters: **X** _____

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V., alle die Mitgliedschaft betreffenden Zahlungen von unten stehendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich unten stehendes Kreditinstitut an, die vom Sozialverband VdK auf das unten stehende Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit unten stehendem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Es wird eine Frist für die Vorabankündigung von SEPA-Lastschriften von einem Tag vereinbart. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE34ZZZ00000115369.

Die Mandatsreferenznummer entspricht der Mitgliedsnummer, welche in einem separaten Schreiben zugeht. Die VdK-Mitgliedschaft ist aus organisatorischen Gründen nur möglich, wenn der Mitgliedsbeitrag per Lastschriftverfahren eingezogen wird.

Zahlungsweise: jährlich 1/2-jährlich 1/4-jährlich

IBAN | DE | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Kontoinhaber
Adresse, falls nicht oben stehendes Mitglied

Kreditinstitut

Datum/Ort

X _____
Unterschrift Kontoberechtigter

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung:

Ich bin – jederzeit widerruflich – einverstanden, dass mein Name, meine Anschrift und mein Geburtsjahr an Unternehmen, mit denen der Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V. zusammenarbeitet (Versicherungen, Reiseunternehmen etc.), zum Zwecke der Werbeansprache übermittelt werden.

Ja

Nein

Ich bin – jederzeit widerruflich – einverstanden, dass der Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V. mich

per E-Mail

per Telefon

kontaktiert, um mir interessante Angebote (z.B. VdK-Newsletter) zukommen zu lassen.

Ort _____, den _____

Unterschrift der/des Beitretenden _____

Ich bin auf den VdK aufmerksam geworden durch:

VdK-Werbung

Internet

Freunde/Bekante

Sonstiges: _____



Sozialverband VdK
– Mitgliederverwaltung –
Postfach 10 50 42
70044 Stuttgart

Werden auch Sie Mitglied im Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V.!

www.vdk.de/bawue

Der Sozialverband VdK setzt sich mit über 1,8 Millionen Mitgliedern für soziale Gerechtigkeit ein. VdK-Mitglieder profitieren von der kompetenten Beratung im Sozialrecht. Als größter Sozialverband Deutschlands vertritt der VdK wirksam die sozialpolitischen Interessen aller Bürgerinnen und Bürger: unabhängig – solidarisch – stark.



Impressum

Herausgeber:
Sozialverband VdK
Baden-Württemberg e.V.
Johannesstraße 22
70176 Stuttgart
Herstellung:
Verlagsgesellschaft W.E.
Weinmann e.K., Filderstadt
Fotos: Fotolia, VdK

Kommen Sie zu unseren Podiumsdiskussionen!

Wir diskutieren mit Politikern in Wiesloch, Reutlingen, Offenburg und Stuttgart

▶ **Dienstag, 05.09.2017**

Bezirksverband Nordbaden

Beginn: 19.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

Palatin in Wiesloch

Ringstraße 17-19, 69168 Wiesloch

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an unseren

Bezirksverband Nordbaden wenden unter: 07 21-93 27 92 0

▶ **Donnerstag, 07.09.2017**

Bezirksverband Südwürttemberg-Hohenzollern

Beginn: 16.30 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

Stadthalle Reutlingen

Manfred-Oechsle-Platz 1, 72764 Reutlingen

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an unseren

Bezirksverband Südwürttemberg-Hohenzollern wenden

unter: 0 70 71-91 05 84

▶ **Freitag, 08.09.2017**

Bezirksverband Südbaden

Beginn: 16.30 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

Reithalle Offenburg

Moltkestraße 31, 77654 Offenburg

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an unseren

Bezirksverband Südbaden wenden unter: 07 61-50 44 92 4

▶ **Montag, 11.09.2017**

Bezirksverband Nordwürttemberg

Beginn: 16.30 Uhr bis ca. 18.30 Uhr

Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle

Berliner Platz 1-3, 70174 Stuttgart

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an unseren

Bezirksverband Nordwürttemberg wenden

unter: 07 11-61 95 68 0